

PFLEGEREFORM

WIEN, SEPTEMBER 2021

Der Druck wird immer größer. Stationen müssen aufgrund von Personalmangel gesperrt werden, bis 2030 brauchen wir rund 100 000 zusätzliche Pflege- und Betreuungskräfte. Der Bericht der Task-force Pflege enthält viele gute Ansätze, aber ein von den Bedürfnissen der Menschen ausgehendes Gesamtsystem fehlt. Und die Schritte zur Umsetzung.

Pflegeberuf attraktiver machen!

Mehr Personal

- Gehalt während der Ausbildung (wichtig für Umsteiger*innen)
Wer ist gefordert? AMS/Arbeitsminister/Finanzminister/Landesregierungen
- Kostenlose Höhere Schulen mit Pflegeschwerpunkt und Matura
Wer ist gefordert? Bildungsminister, Sozialminister, Schulerhalter
- Durchgängige Ausbildung bis zum Studienabschluss
Wer ist gefordert? Bildungsminister, Sozialminister

Weniger Druck auf die Mitarbeiter*innen

- Die Personalschlüssel und Normkostensätze müssen angehoben und vereinheitlicht werden. Zeitdruck ist ein Kernproblem der Arbeitsbelastung der Mitarbeiter*innen
Wer ist gefordert? Landesregierungen, Finanzausgleich – Finanzminister

Ausbau der Dienstleistungen in der Langzeitpflege

- Tageszentren, teilstationäre Einrichtungen, betreubare Wohnanlagen und innovative Wohnformen ausbauen.
Wer ist gefordert? Landesregierungen, Finanzausgleich – Finanzminister, Betreiber und gemeinnützige Bauträger
- Mehrstündige Alltagsbegleitung ausbauen, als Teil der wichtigen Entlastung von pflegenden Angehörigen.
Wer ist gefordert? Landesregierungen, Finanzausgleich – Finanzminister
- Mobile Dienste in ganz Österreich ausbauen und besser fördern
Wer ist gefordert? Landesregierungen, Finanzausgleich – Finanzminister

Mehr Geld für die Pflege und Betreuung

- Im internationalen Vergleich gibt Österreich nur 1,9% des BIP für Pflege aus, vergleichbare Länder wie Dänemark 2,5% und die Niederlande sogar 3,5%.
Quelle: European Commission 2018, BMASGK 2019 „Zukünftige Finanzierung der Langzeitpflege“
Wer ist gefordert? Bundeskanzler und Finanzminister